

Landespflegebericht Bremen 2023

**Kommunale Pflegeberichterstattung
der Städte Bremen und Bremerhaven**

Thomas Schächter / 13.02.2024

Übersicht

Präsentation Landespflegebericht Bremen 2023

Was ist der Landespflegebericht?

Wie ist der Landespflegebericht aufgebaut?

Welche „Kernaussagen“ macht der Landespflegebericht?

Wofür kann der Landespflegebericht genutzt werden?

Was ist der Landespflegeberichtericht?

Historische Entwicklung (1)

- Zum 01.01.1995 wurde die Pflegeversicherung als fünfte Säule der Sozialversicherung eingeführt.
- 1996 wurde das Bremische Ausführungsgesetz zum Pflegeversicherungsgesetz (BremAGPflegeVG) verkündet.
- Dieses zielt u. a. darauf ab, eine Planung der pflegerischen Versorgungsstruktur aller ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen im Sinne des § 71 SGB XI vorzunehmen (§ 4 BremAGPflegeVG).
- **Diese Pflegeplanung ist im Land Bremen seit Inkrafttreten dieser gesetzlichen Regelung im Jahr 1996 nicht erfolgt.**

Was ist der Landespflegebericht?

Historische Entwicklung (2)

- 2007 **Altenplan** ist eine detaillierte Festschreibung der Altenpolitik für einen längeren Zeitraum aber keine kleinteilige Festlegung.
- 2012 **Demographie-Bericht** mit Beschreibung der Herausforderungen in den nächsten 30 Jahren.
- 2015 erstmalig ein **Pflegeinfrastrukturbericht** mit dem Ziel, im Rahmen einer Sozialplanung einen Seniorenentwicklungsplan aufzulegen.
- Aufbauend auf den Pflegeinfrastrukturbericht wurde der Berichtszeitraum des **Landespflegeberichts** auf die Jahre 2015 - 2021 festgelegt.

Was ist der Landespflegebericht?

Autorin / Autor

- Prof. Dr. Heinz Rothgang
- Dr. Johanna Krawietz

- SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
Mary-Somerville-Straße 3
28359 Bremen
- [https://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Landespflegebericht
Bremen 2023 - Kommunale Pflegeberichterstattung der Städte Bremen und
Bremerhaven.pdf](https://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Landespflegebericht_Bremen_2023_-_Kommunale_Pflegeberichterstattung_der_Staedte_Bremen_und_Bremerhaven.pdf)

Wie ist der Landespflegebericht aufgebaut?

Teil 1 (1)

- Primärer Bezugspunkt ist die Pflegebedürftigkeit im Sinne des § 14 SGB XI und sekundär eine Übersicht der Angebote der offenen Altenhilfe und der pflegeunterstützenden Angebote.
 - Bewertung der Versorgung anhand von drei Perspektiven:
 - Die retrospektive Entwicklung, die zeigt, ob sich Versorgungsgrade in jüngster Zeit erhöht oder verringert haben.
 - Der Vergleich zu anderen Bundesländern, da so durch die Orientierung an bereits bestehende, bedarfsgerecht bewertete Versorgungsausstattungen der Vorgabe „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im Bund (Art. 72 Abs. 2 GG) nachgekommen werden kann.
 - Ein kleinräumiger Vergleich zwischen den Stadtteilen, der auf Ungleichheiten im Bundesland hinweisen kann.

Wie ist der Landespflegebericht aufgebaut?

Teil 1 (2)

- Zusätzliche Betrachtung:
 - Personalbedarfsermittlung im Pflegeheim als Bewertungsgrundlage der Versorgungssituation.
- Ziel:
 - Versorgungslücken und Handlungsbedarfe identifizieren.
 - Handlungsempfehlungen ableiten.

Wie ist der Landespflegebericht aufgebaut?

Teil 2

- Auswertung von Primärdaten, die durch Sekundärdaten ergänzt wurden.
- Ziel:
 - Kleinräumig auf Ortsteilebene die Angebote der Pflegeunterstützung und offenen Altenhilfe zu erheben.
 - Identifizierung von Versorgungslücken und Handlungsfelder.

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zentrale Aussagen (1)

- Im Land Bremen und beiden Städten altert die Bevölkerung bis 2035 weniger stark als in Deutschland und den meisten Bundesländern (Bundesweit steigt die Zahl der Menschen die 80 Jahre oder älter sind um 5,7 %. Hingegen sinkt diese Zahl in Bremen um 0,3 %.)
- Die absolute Zahl der Personen im Alter von 80+ und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung sinkt. Dieses Klientel ist in Bezug auf Pflegebedürftigkeit von besonderer Bedeutung.
- Die Anzahl der jungen Alten (67-79 Jahre) nimmt bundesweit zu. Dies ist relevant für pflegeunterstützende Angebote und offene Altenhilfe.
- Es kommt zu Verschiebungen der Altersverteilung in den Stadtteilen:
 - Tendenziell altern junge Stadtteile zunehmend (z. Bsp. Walle),
 - während sich ältere Stadtteile (z. Bsp. Schwachhausen) verjüngen.

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zentrale Aussagen (2)

- Folge: Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime liegen eher zentral und nicht in den Stadtteilen, in denen der Großteil der zukünftigen pflegebedürftigen Personen lebt.
- Bundesweit ist die Versorgung weitestgehend durchschnittlich.
- Zwischen Bremen und Bremerhaven gibt es unterschiede.
- Allerdings gibt es größere Unterschiede zwischen den Stadtteilen in der Stadtgemeinde Bremen.

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zu Teil 1

- Die Retrospektive Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen zeigt zwischen 2025 und 2021 einen deutlichen Anstieg vor allem bei Pflegegeldempfängern:innen.
- Prospektiv wird sich dieser Trend nicht fortsetzen, bis 2030 kommt es nur zu einem geringen Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen.
- Die Kapazitäten der pflegerischen Angebote sind im betrachteten Zeitraum mit Ausnahme von Tagespflegen kaum gewachsen.
- Daraus resultiert in den meisten Versorgungsbereichen ein Rückgang des Versorgungsgrads.

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zu Teil 1

- Im Bundesvergleich zeigt sich zudem in vielen Bereichen eine unterdurchschnittliche Versorgung.
- In Bremen liegen innerhalb des Landes teilweise große Unterschiede auf kleinräumiger Ebene vor.
- Für Pflegeheime besteht ein deutlicher Personalmehrbedarf vor allem für Personal mit Qualifikationsniveau (QN) 1-2 und 3.
- Exkurs: Beispiele QN: Sonstiger Pflegerischer Beruf (1), Hauswirtschaft (2), Altenpflegehelfer:in (3), Krankenschwester/ -pfleger (4), Pflegewissenschaftliche Ausbildung (6).

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zu Teil1

- Vier konkrete Empfehlungen:
 - Regelmäßiges Monitoring
 - (Weiter)Entwicklung der Versorgungsstruktur
 - Gewinnung von Pflegekräften
 - Angleichung der Versorgung auf Stadtteilebene

Welche Kernaussagen macht der Landespflegebericht?

Zu Teil 2

- Handlungsfelder und Empfehlungen:
 - Stabilisierung der vorhandenen Angebote der Pflegeunterstützung und offenen Altenarbeit.
 - Ausbau der Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 a SGB XI in Form bezahlter ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe und Alltagsassistenz.
-
- Stadtteilbezogene Vernetzung mit Schwerpunkt Alter und Pflege.
 - Koordinierendes Fallmanagement in Form von Kümmerer-Personen, Fahrdienste und die Einbindung von älteren Menschen mit Zuwanderungserfahrung in Teilhabe- und Unterstützungsangebote.

Wofür kann der Landespflegebericht genutzt werden?

Fallbeispiel: Mittagstische (mindestens 1x wöchentlich) für Senior:innen in der Stadtgemeinde Bremen (1)

- Struktur am Beispiel Bezirk Ost

Östliche Vorstadt	-
Schwachhausen	-
Vahr	- Begegnungszentrum Plus Fahrer See, Amen e.V. - Begegnungstreff Olymp/Vahrer Löwen, Fahrer Löwen e. V. - Treffpunkt Café, Bars e. V. (Im FQZ) - Begegnungstreff BISPI e. V. - Begegnungstreff Waschhaus e. V. - Evangelische Jona Gemeinde
Horn-Lehe	-
Borgfeldt (OT)	-
Oberneuland	-
Osterholz	- Café Blocksberg, bras e. V. - Café Schweizer Viertel, Bars e. V. - Café Gabriele, Mütterzentrum Osterholz-Tenever e. V. - Stiftung Maribondo de Floresta, Mehrgenerationenhaus Schweizer Viertel, Bremer Heimstiftung
Hemelingen	- Café Mobil, Arbeiter - Samariter - Bund e. V., Familienzentrum Mobile/Mehrgenerationenhaus

Wofür kann der Landespflegebericht genutzt werden?

Fallbeispiel: Mittagstische (mindestens 1x wöchentlich) für Senior:innen in der Stadtgemeinde Bremen (2)

- Struktur am Beispiel Bezirk West

Findorff	- Evangelische Martin-Luther Gemeinde / Diakonie und FinNetz
Walle	- Evangelische Kirchengemeinde Immanuel und Walle
Gröpelingen	- Café Vielfalt, WaBeQ mbH - Begegnungszentrum Plus, Nachbarschaftshaus Bremen e. V. - Café Brand, Gesellschaft für Integrative Beschäftigung mbH - Spiel- und Gemeinschaftshaus Wilder Westen, Initiative zur sozialen Rehabilitation e. V.
Blockland	-

Wofür kann der Landespflegebericht genutzt werden?

Fallbeispiel: Versorgungsgrad durch Hausarzt:innen und Krankenhausbetten 2021 im Bundesvergleich

- Daten

Bundesland	Hausarzt:innen je ...		Krankenhausbetten je ...	
	10.000 Einwohner:innen	100 Pflegebedürftige	10.000 Einwohner:innen	100 Pflegebedürftige
Baden-Württemberg	5,63	1,16	48,71	10,03
Bayern	5,99	1,37	57,24	13,05
Berlin	5,37	1,07	55,74	11,05
Brandenburg	5,51	0,76	58,75	8,08
Bremen	6,15	0,99	74,99	12,06
Hamburg	5,47	1,12	68,68	14,10
Hessen	5,47	0,93	55,16	9,43
Mecklenburg-Vorpommern	6,41	0,84	62,44	8,19
Niedersachsen	5,64	0,83	51,07	7,55
Nordrhein-Westfalen	5,54	0,83	63,69	9,58
Rheinland-Pfalz	5,41	0,92	56,92	9,68
Saarland	5,72	0,80	67,71	9,43
Sachsen	5,92	0,77	61,97	8,06
Sachsen-Anhalt	5,88	0,77	67,11	8,75
Schleswig-Holstein	5,90	1,09	54,35	10,02
Thüringen	5,86	0,74	72,70	9,21
Deutschland	5,68	0,95	58,10	9,75

Wofür kann der Landespflegebericht genutzt werden?

Fallbeispiel: Transparenz der Stadtteile als Planungsgrundlage

- Stadtteilprofile
 - Stadt Bremen Seite 156
 - Stadtteil Findorff Seite 179
 - Stadtteil Walle Seite 181
 - Stadtteil Gröpelingen

- **Haben Sie Fragen?**
- Sprechen Sie mich gerne an:
 - Thomas Schächter / Betriebswirt
 - +49 175 5886677
th.schaechter@icloud.com
- **Vielen Dank für Ihr Interesse!**